

SOCIAL2MOBILITY II

Soziale Teilhabe und Fahrradmobilität ermöglichen

Projektanlass

In der ersten Projektphase *Social2Mobility* ist der Zusammenhang von Mobilität und sozialer Teilhabe am Beispiel von Personen, die von finanzieller Armut betroffen oder bedroht sind, in der Region Hannover untersucht worden. Die Ergebnisse belegen, dass finanzielle Armut Mobilitätsoptionen einschränken und sich somit das Risiko von mobilitätsbezogener sozialer Exklusion für die Betroffenen erhöhen kann. Auf verschiedenen empirischen Erkenntnissen aufbauend, sind daraufhin in *Social2Mobility* Maßnahmen zur Stärkung der Mobilität und sozialen Teilhabe abgeleitet worden, die in der zweiten Projektphase *Social2Mobility II* umgesetzt und auf andere Kommunen der Region Hannover übertragen werden sollen. Der Fokus liegt dabei auf Maßnahmen zur Förderung der Fahrradmobilität, da diese ein besonders großes Potenzial besitzen, die soziale Teilhabe von armutsgefährdeten Personen zu erhöhen und gleichzeitig einen Beitrag zu einer sozial und ökologisch gerechten Verkehrswende zu leisten.

Projektziele

Das Forschungsprojekt *Social2Mobility II* hat zum Ziel, Maßnahmen zur Förderung der Fahrradmobilität in der Region Hannover umzusetzen und diese dabei nachhaltig in vorhandene Planwerke und in die Sozialberichterstattung zu integrieren. Im Rahmen der Umsetzung und wissenschaftlichen Begleitung der Maßnahmen sind folgende übergeordnete Forschungsfragen leitend:

1. Inwiefern tragen die umgesetzten Maßnahmen zur Förderung der Fahrradmobilität zu einer Stärkung der sozialen Teilhabe armutsgefährdeter Personen bei?
2. Welchen Beitrag zur Verkehrswende können Maßnahmen zur Förderung der Fahrradmobilität, die gezielt die Mobilitätsoptionen armutsgefährdeter Personen erhöhen, leisten?
3. Wie sollte der Umsetzungsprozess von Maßnahmen zur Förderung der Fahrradmobilität armutsgefährdeter Personen gestaltet werden, damit ein größtmöglicher Beitrag auf individueller und gesellschaftlicher Ebene geschaffen wird?

Methodik

Ausgewählte Maßnahmen zur Förderung der Fahrradmobilität, die in der Projektphase *Social2Mobility* entwickelt wurden, sollen in der Region Hannover in der zweiten Projektphase *Social2Mobility II* umgesetzt werden. Zu den angestrebten Maßnahmen gehören beispielsweise die Umsetzung von Fahrradkursen an Schulen und Kindergärten, die Förderung von Fahrradwerkstätten und eine kostengünstige Versorgung mit Fahrrädern und Equipment. Ziel ist dabei, armutsgefährdete Personen zu befähigen, ihren Alltag mit dem Fahrrad bestreiten zu können.

Die Maßnahmenumsetzung wird von der Universität Kassel und der Goethe-Universität wissenschaftlich begleitet und evaluiert. Die Evaluation setzt sich aus den beiden Bausteinen Wirkungsevaluation und Prozessevaluation zusammen. Die AG Mobilitätsforschung nutzt für die Wirkungsevaluation qualitative Methoden der empirischen Sozialforschung. Die Ergebnisse der Evaluationen fließen anschließend unter anderem in einen Fokusbericht zum Thema soziale Teilhabe und Verkehrswende für die Sozialberichterstattung der Region Hannover ein.

Förderung



Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF)

Umsetzung der Leitinitiative „Zukunftstadt“
FKZ: 01UR2203B

Kooperationspartner:innen

Universität Kassel (Projektleitung):
Verkehrsplanung und Verkehrssysteme (Prof. Dr. Carsten Sommer)

Region Hannover:
Fachbereich Verkehr & Dezernat für Soziale Infrastruktur

Kontakt

Caroline Rozynek, M.A.
Rozynek@geo.uni-frankfurt.de

Prof. Dr. Martin Lanzendorf
Lanzendorf@geo.uni-frankfurt.de

Goethe-Universität Frankfurt am Main
Institut für Humangeographie, AG Mobilitätsforschung
Homepage:
https://www.uni-frankfurt.de/46636172/05_mobilitaet?